

Künstlerin Doris Kaiser stellt ihr neues Projekt „resource Nature II“ vor

Das lautlose Verschwinden der Natur

Von Christoph Dautermann

Eigentlich hat das Projekt schon begonnen: Seit dem 13. Juni ist auf einem Großplakat an der Gutenbergstraße eine Fotoinstallation der Künstlerin Doris Kaiser zu sehen. Das Projekt „resource Nature II“ ist – der Titel drückt es schon aus – ein Folgeprojekt aus einem ersten im Jahr 2023. Die WZ hat damals berichtet. Am Mittwoch hat Doris Kaiser ihr neues Projekt in den Räumen des Geologischen Dienstes der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Künstlerin ist bislang eher als Bildhauerin weit über Krefeld hinaus bekannt geworden. Sie hat vorwiegend mit den irdischen Materialien Ton und Gips gearbeitet, dann aber in den vergangenen Jahren das Zeichnen und die Fotografie für sich entdeckt. Das ist zunächst nichts Besonderes, wäre da nicht die intensive Beschäftigung mit der Natur, ihrem lautlosen Verschwinden und der damit in Zusammenhang stehenden weltweiten Ausbeutung von Ressourcen.

Fast so unspektakulär und leise wie das in der Öffentlichkeit kaum wahrgenommene Artensterben in unserer nächsten Umgebung kommen die Foto- und Videoinstallationen von Doris Kaiser daher. Fragil und durchscheinend, bewusst auch entfremdet sind die von der Künstlerin digital bearbeiteten Schwarz-Weiß-Bilder. Sie sind nicht auf Effekthascherei angelegt, sie sollen nicht wachrütteln oder schockieren, sondern die Bilder fokussieren auf die wunderbaren Strukturen und Netze, welche die Natur im Verborgenen webt. Werden und Vergehen, der natürliche Kreislauf des Lebens sind das Thema der Arbeiten. Entstanden sind neben den Einzelbildern sogenannte morpho-Videos, in denen die Motive gezielt inei-



Doris Kaiser präsentierte ihr Projekt „resource Nature II“ in den Räumen des Geologischen Dienstes an der De-Greif-Strasse.

Foto: Dirk Jochmann

einander übergehen. Sie machen auf diese Weise bestimmte Strukturen sichtbar, die sich der Künstlerin während ihrer Arbeit erschlossen haben.

Eigene Betroffenheit ist Antrieb für die Arbeiten

Die Bilder sollen trotz ihrer intimen Zurückhaltung und Ausstrahlung von Ruhe, die fast schon an Zen-Buddhismus erinnert, die Betrachter für die Tatsache sensibilisieren, dass die Menschheit unseren Planeten mit unabsehbaren Folgen bis an die Grenze seiner Belastbarkeit gebracht hat. Die ersten

Anzeichen sind da, der Klimawandel ist bereits im Gange, wie auch die Pressesprecherin des Geologischen Dienstes, Bettina Dölling, anlässlich der Projektvorstellung betonte. Doris Kaiser beruft sich nicht explizit auf die Arbeiten eines Bruno Latour (Das terrestrische Manifest) oder von Corine Pelluchon (Wovon wir leben), denkt aber in dieselbe Richtung wie diese beiden französischen Philosophen und viele andere. Der Antrieb für ihre Arbeiten ist vor allem ihre eigene Betroffenheit, die Erschütterung der Welt lässt sie nicht ruhen. Ihre

Bilder im öffentlichen Raum, so hofft sie, lösen bei ihrer Betrachtung, und sei es nur für Sekunden etwa an der Ampel, in den Menschen etwas aus, das zumindest irritieren und nachdenklich stimmen, sie für Natur und Umwelt sensibel stimmen soll. Vielleicht fliegt ja auch nur ein Kaffeebecher weniger an der nächsten Autobahnauffahrt aus dem Fenster.

Der Klimawandel ist da, vor ihm kann sich niemand mehr verschließen, eine ganze Generation junger Menschen sieht mit wachsender Verzweiflung, wie auch noch die letzten Res-

ourcen dieser Erde ausgebeutet und verbraucht werden und damit ihre Zukunft schwindet. Und dennoch: Das Thema scheint angesichts ganz anderer akuter und unbenommen schrecklicher Ereignisse in den Hintergrund zu rücken. Dass das nicht passieren darf, betont auch Roland Götz von der VHS, weshalb die VHS Projektpartner ist und neben dem Geologischen Dienst und dem Rathausfoyer ein Standort für die Videoinstallationen sein wird. Ein Termin, den man sich in diesem Zusammenhang unbedingt vormerken sollte, ist

Termine

Werbeflächen Von Juni bis September 2025 Schwarz-weiß gewandelte Naturmotive auf analogen und digitalen Werbegroßflächen der Stadt.

Vorstellung 25. Juni 2025, 19 Uhr, Geologischer Dienst NRW, Doris Kaiser stellt ihr Projekt »resource Nature II« vor

Gespräch 18. September, 19 Uhr, VHS Krefeld, Projektgespräch Doris Kaiser / Michael Funcke-Bartz

Videos Morpho-Videos: 25. Juni - 01. August, Geologischer Landesdienst NRW, De-Greif-Strasse Krefeld

Ausstellung Juli - September, VHS Krefeld, Foyer; Rathaus Krefeld, Foyer. Mehr Informationen online.

@ doris-kaiser.de

der 4. Juli, an dem in der VHS der Klima-Natur-Umwelt-Tag, kurz KNUT, stattfindet.

Doris Kaisers Kunstprojekt wird durch das Kulturbüro der Stadt Krefeld, die Stiftung Kunstfonds, den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und private Unterstützer gefördert. Kooperationspartner ist die Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, die ab dem 25. Juni die Videoinstallationen auf den digitalen Werbetafeln in der Stadt schalten wird. Damit das Projekt noch sichtbarer wird, können sich gerne weitere Sponsoren bei der Künstlerin melden.